

27. Rundbrief an unsere Freunde und Mitglieder

St. Gallen, anfangs April 2013

Liebe Freunde unserer Arbeiten in der UKRAINE,

ein bewegtes Jahr – mit vielen Veränderungen, Hoffnungen und Fragen liegt wieder hinter uns. Stichwortartig geben wir Euch einige Einblicke in die uns bewegenden Geschäfte des vergangenen halben Jahres:

Auf Grund der bisherigen Erfahrungen haben wir die Hofgemeinschaft umstrukturiert und in 6 Ressorts aufgegliedert, die wir als „Freie Initiativen“ bezeichnen; sie heissen:

Beratung / Schulung / Präparate

Ackerbau

Kräuteranbau

Tierhaltung

Organisation / Marketing /Rechtsfragen

Hühnerfarm / Beerenanbau

Die Leiter dieser „Freien Initiativen“ bilden zusammen das Leiter-Team, das im gemeinsamen Suchen die anstehenden Fragen lösen soll. Der Vorstand übernimmt für das erste Jahr der Einarbeitung die letzten Entscheidungen, vor allem in finanziellen, personellen und rechtlichen Fragen.

In absehbarer Zeit möchten wir die Gebäulichkeiten des ehemaligen Dorfkollektivs, die noch nicht alle in unserem Besitz sind, übernehmen und damit der biologischen und biologisch-dynamischen Bewirtschaftungsweise sicherstellen. Dies ist ein mühsamer, schwerfälliger Weg – doch mit dem Ziel in Sichtweite....

„Und was machst Du eigentlich in der Ukraine?“ Vielleicht ist dies auch eine Frage, die man mir öfters stellen wollte?

Mein Aufenthalt vor Ostern dauerte diesmal nur eine Woche, war aber trotzdem intensiv - auch in der Auseinandersetzung mit Schneestürmen und der Rückkehr eines kalten Winters! Glücklicherweise funktioniert die im Herbst neu eingebaute Heizung im Bauernhaus gut, worüber wir sehr froh sind. Cristina Lieberherr war bereits seit zwei Wochen anwesend. Inzwischen sind Roman (Marketing, Rechtsfragen), Svetlana, die im Stall arbeitet und eine Hühnerfarm einrichten will, und Elias (Tierhaltung) eingetroffen.

Rainer weilte in Bulgarien und wurde an der Grenze von ukrainischen Beamten aus unerfindlichen Gründen nicht ins Land eingelassen und musste vorerst in die Schweiz zurückkehren. Inzwischen ist er auch wieder in Potutory angekommen.

Es ist mir wichtig, regelmässige Kontakte mit unseren Mitarbeitern zu pflegen. Dann gehört zu meinen Aufgaben die Vorbereitung und Begleitung der verschiedenen Bauvorhaben, da wir bald hoffen, erste Kurse für die an der Landwirtschaft interessierten Ukrainer anzubieten. Im vorgesehenen Schulgebäude, das immer noch Prophylaktorium (Haus der Vorbeugung) genannt wird, sind zwar zwei grosse Schlafräume für Gruppen ausgebaut, aber alle andern Räume sind im Rohbau-Zustand. Auch fehlt die Heizung, ohne deren Funktionieren wir keine Winterkurse anbieten können, in der Küche und im Speisesaal braucht es neue Böden, die Wände und Decken sind nicht gestrichen, die Sanitäranlagen noch nicht ausgebaut.

Eine Grossküche aus der Schweiz ist uns gratis versprochen; nun suchen wir nach einer geeigneten Transportmöglichkeit.

Diese Bauarbeiten, die wir hoffentlich dank einer Zusage einer Stiftung wenigstens teilweise verwirklichen können, mussten vorbereitet und besprochen werden. Ebenso werden wir die Kräutertrocknungsanlage im Estrich des gleichen Gebäudes einrichten und ein kleines Leiterzimmer einbauen.

Der strenge Winter hat uns gezeigt, dass ein einfacher Windfang zum Bauernhaus sehr nötig ist. Weitere, kleinere Arbeiten in den verschiedenen Häusern möchten den Alltag der dort Arbeitenden erleichtern. Dabei achten wir sehr darauf, kostengünstig, sorgfältig und einladend zu gestalten!

Zu einer Besprechung des Einsatzes einer Gruppe von 10. Klässlern aus der Waldorfschule in Dnjepropetrowsk (Ost-Ukraine) besuchten uns Tatjana und Juri. Es freut mich, dass nun Schüler aus Dnjepropetrosk mithelfen, den ukrainischen Hof aufzubauen – und dies aus der Schule, die ich mit andern Kolleginnen und Kollegen aus der Schweiz in ihren Anfängen begleiten durfte. Im Juli/August wird erfreulicherweise wieder eine Gruppe von Freiwilligen aus Horgen, wie schon vor zwei Jahren, mitarbeiten. Und ab anfangs August erwarten wir einen ZIVI-Zimmermann, der sich für 3 Monate verpflichtet hat. Wir sind dankbar für Spezialisten aus der Schweiz, die den einheimischen Helfern zeigen können, wie man schöne und gute Holzarbeiten machen kann, was in Potutory noch wenig bekannt ist! Leider kann dieses Jahr die Klasse aus Bern-Ittigen nicht zu uns kommen – wir hoffen, dass dies im nächsten Jahr wieder möglich sein darf!

Neben der Vorbereitung baulicher Anliegen fanden Gespräche mit den Mitarbeitenden statt: es ging dabei um Fragen der gemeinsamen Verpflichtungen, Rechte und Möglichkeiten.

In den nächsten Wochen wird sich ja das eingangs erwähnte Leiter-Team zum gemeinsamen Arbeiten finden müssen.

Die finanzielle Lage des Hofes ist immer noch sehr angespannt: die vergangenen zwei Jahre waren ja geprägt vom Bemühen, den Betrieb durchzutragen; dies wurde vor allem möglich dank der Arbeit von Rainer Sax, und seit einem Jahr von Cristina Lieberherr. Beiden danken wir für ihren selbstlosen, von grossem Ernst getragenen Einsatz sehr herzlich.

Die Spenden von Lotteriefonds und Stiftungen sind genau festgelegte Spenden für den Ausbau des Bauernhauses und des Schulunghofs.

Nun hoffen wir, dass mit der Aufgliederung in die „Freien Initiativen“ ein „Aufblühen“ bis in die finanziellen Bereiche möglich wird.

Aber immer noch sind wir sehr auf Eure gedankliche und finanzielle Hilfe angewiesen. Auch sind wir verpflichtet, grössere Darlehen zurückzubezahlen, was uns im Moment nicht leicht fällt!!

Ein Bericht aus einem Brief Cristinas hat mich sehr berührt, und ich darf ihn hier in etwas gekürzter Form gerne weitergeben:

Beim Wohnhaus musste ein metertiefer Schacht ausgehoben werden. Andrej und Bogdan stiessen dabei auf Knochen, legten sie neben das Loch und fanden schliesslich einen menschlichen Schädel. Der Gendarm schaute sich dies an, bemerkte, dass der Mensch schon lange gestorben sei, vermutlich während des 1. Weltkriegs: Hier wäre 1916 eine 20 km lange Frontlinie verlaufen, und beim Bau der Kolchose habe man viele Skelette gefunden. - Dann geschah nichts mehr!

Igor, der Leiter der Baugruppe fragte jetzt Cristina, was „mit diesem Menschen“ geschehe? Er schlug vor, ihn zu beerdigen und bat den Pfarrer, für ihn eine Liturgie zu lesen. Dieser aber sagte, dass er nur einen Menschen mit Namen kirchlich bestatten könne. Aber der Sigrist schaltete sich ein, überzeugte den Pfarrer und bereitete die Bestattung vor. Die menschlichen Ueberreste wurde in eine schöne Holzkiste gelegt und zum Friedhof gefahren, wo der Sigrist das Grab schon ausgehoben hatte.

Der Pfarrer kam in vollem Ornat; er und der Sigrist zelebrierten das Beerdigungsritual mit Gesang und Wechselgesang. „Der Sigrist sang so innig und aus vollstem Herzen, wie man es auf keiner Opernbühne der Welt herzergreifender hören könnte.“ (Cristina).

Der Pfarrer wollte kein Geld für seinen Dienst, war aber sehr froh um das Futtergetreide für sein Federvieh.

Wieder danken wir für das grossartige Mittragen unserer Aufbauarbeit, die vor acht Jahren begonnen hat und in vielen Menschen in der Ukraine und in der Schweiz Hoffnung auf eine etwas bessere Zukunft aufkommen lässt. Der Weg ist zwar noch weit, aber erste Schritte durften wir mit Eurer Hilfe machen.

Ein grosses Anliegen ist uns die Vorstandserweiterung: Fast alle stehen wir schon in vorgerücktem Alter und möchten allmählich gerne Jüngeren Platz machen – vielleicht findet sich jemand unter Euch – frühpensioniert ??? -, die oder der sich dafür interessiert?

Wir Vorstandsmitglieder sind gerne bereit, Interessenten zu einem Gespräch zu treffen.

Wer umgezogen ist

oder den Rundbrief nicht mehr erhalten möchte

oder Interessenten für unsere Arbeit kennt,

melde sich doch bei mir!

Unsere home-page wird immer wieder aktualisiert; bitte „besucht“ uns wieder einmal dort!

www.schiwa-semlja.org

Mit herzlichem Gruß

im Namen des Vorstands

Hans Kuratli

Unsere Konten lauten - für die Schweiz: ACACIA Fonds für Entwicklungszusammenarbeit
Eisengasse 5 CH – 4051 Basel
Postcheckkonto 40-963-0 // 400800.6 ACACIA
Freie Gemeinschaftsbank BCL, 4001
Projektspende für **Lebendige Erde / Lviv/ Ukraine**

- und für Deutschland:

Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe Bochum (D)

Kto.123 300 10 bei GLS-Bank Bochum

/BLZ 430 609 67

Spendenvermerk: **ACACIA Schiwa Semlja oder**

Potutory

Vorstandsmitglieder:

Hans Kuratli Rorschacherstrasse 316 C CH-9016 St.Gallen yvhakur@bluewin.ch
071 288 57 27

Cristina Lieberherr z.Z. Potutory Ukraine cristina.lieberherr@gmx.ch

Rainer Sax z.Z. Potutory Ukraine rainer.sax@gmx.ch

Irene Zimmerli Weissenhalde 11 CH-8427 Rorbas irene.zimmerli@bluewin.ch
044 865 61 16

Roger Schorro Weissenhalde 11 CH-8427 Rorbas roger.schorro@bluewin.ch
044 865 61 16

Lena Bringold Neumattstrasse 1 CH-4492 Tecknau b.bringold@bluewin.ch
061 981 11 24

Andreas Chervet Halenstrasse 2 CH-3012 Bern andreas.chervet@vol.be.ch
031 910 53 38

Auf der Rückseite findet Ihr den Jahresbericht unseres Kassiers Roger Schorro

Schiwa Semlja Ertragsrechnung 2012 mit Vergleich zu 2011		
Aufwand	2012	2011
Honorare Schiwa Semlja (Schweiz) Beauftragte	20'924.00	25'836.40
Honorare Ukrainische Beauftragte	5'664.62	495.00
A-fonds-perdu-Beiträge an Projekte	4'300.44	11'192.05
Seminarien und Kurse	0.00	0.00
Reisespesen Schiwa Semlja (Schweiz) Beauftragte	4'287.95	7'972.40
Reisespesen Schiwa Semlja (Schweiz) Vorstandsmitglieder	1'243.30	1'392.00
Reisespesen Ukrainische Beauftragte	0.00	0.00
Reisespesen Ukrainische Bauern	0.00	0.00
Übersetzungskosten	0.00	0.00
Mittelbeschaffung, Publikationen	1'561.55	958.80
Verwaltungskosten (inkl. Beitrag an ACACIA)	1'927.68	1540.96
Kursdifferenzen	0.00	333.60
Abschreibungen	0.00	0.00
Diverse Kosten	0.00	93.10
Total Aufwand	39'909.54	49'814.31
Einnahmen		
Spendeneinnahmen allgemein	30'788.30	36'727.35
Spendeneinnahmen Aktion „Beratungshonorar“	1'350.00	7'000.00
Spendeneinnahmen Aktion „Potutory“	97'652.70	11'181.40
Spendeneinnahmen Aktion „Bau Potutory“	114'351.00	17'642.70
Mitgliederbeiträge	1'050	600.00
Darlehenszinsen	0.00	0.00
Sonstige Kapitalerträge	44.80	5.75
Diverse Einnahmen	0.00	0.00
Total Einnahmen	245'236.80	73'157.20
Einnahmenüberschuss ¹	205'327.26	23'342.89

Schiwa Semlja Bilanz per 31.12.2012		
	Aktiven	Passiven
Kasse Potutory	469.95	
Konti bei ACACIA	16'641.52	
Bankkonti	67'092.64	
Maschinen	1.00	
Darlehen an ukrainische Bauern	572'849.81	
Beteiligungen	0.00	
Transitorische Aktiven	0.00	
Kreditoren		3'342.31
Darlehen von Vereinsmitglied		15'013.65
Darlehen Verein Innovationsfonds der ABS Olten		50'000.00
Vereinskapital		383'371.70
Transitorische Passiven		0.00
	657'054.92	451'727.66
Einnahmenüberschuss 2012		205'327.26
	657'054.92	657'054.92

¹ Einnahmenüberschüsse ermöglichen uns die Ausrichtung von Darlehen an unsere Bauern